

tionen, zwingend erforderlich. Das haben die Genossen der Leipziger Kugellagerfabrik rechtzeitig erkannt und die Arbeit auf breiter Basis begonnen.

In der Überwindung der isolierten Betrachtung des Arbeitsplatzes und der Normenzeit besteht das Neue. Es geht um das komplexe Studium und die rationelle Gestaltung des gesamten Produktions- und Reproduktionsprozesses — von der Produktionsvorbereitung, über die Technologie und Arbeitsorganisation bis zum einzelnen Arbeitsplatz, die Qualifizierung der Werk-tätigen und schließlich die Ausarbeitung von TAN und anderen Leistungskennziffern — durch Arbeitsstudium, Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung als Bestandteil der komplexen sozialistischen Rationalisierung.

### Breite Aufklärungs- und Schulungsarbeit

Zur Klärung der mit dem Arbeitsstudium, der Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung zusammenhängenden Probleme nutzte die Parteileitung der Leipziger Kugellagerfabrik alle Formen und Methoden der politischen Massenarbeit. So organisierten die Genossen des Betriebes mit Unterstützung der SED Bezirksleitung Leipzig Vorträge, in denen die Mitglieder der Parteileitung, der Leitungen der Abteilungsparteiorganisationen, die Parteigruppenorganisatoren, Gewerkschaftsfunktionäre und verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre gründlich mit der Problematik vertraut gemacht werden. Ähnliche Vorträge, durch Filme bzw. Filmaufnahmen aus dem Betrieb anschaulich ergänzt, wurden auch für andere Beschäftigte gehalten. In Wochenendlehrgängen der BGL sowie Schulungen und Vorträgen der Betriebsakademie auf der Basis des Beschlusses über die „Grundrichtung des Arbeitsstudiums, der Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung als Bestandteil der

komplexen sozialistischen Rationalisierung“<sup>41)</sup> erhält ein großer Kreis von Werktätigen Kenntnis von den wichtigsten wissenschaftlichen Ergebnissen auf diesem Gebiet. Darüber hinaus bereitet eine spezifische Qualifizierung die mittleren Kader, insbesondere die Meister, auf ihre Aufgaben vor.

Diese Schulungstätigkeit, die auf Initiative der Parteileitung im VEB Deutsche Kugellagerfabrik Leipzig durchgeführt wird, ist außerordentlich wichtig. Sie hat die Aktivität der Werktätigen bei der Lösung der Rationalisierungsvorhaben entscheidend beeinflusst und eine Vielzahl von Verbesserungsvorschlägen zur Folge. Sie half mit, die Auffassung zu überwinden, daß die Methoden des Arbeitsstudiums lediglich Maßnahmen seien, um den Lohn zu regulieren.

Hier sei besonders darauf hingewiesen, daß die praktische Mitarbeit der Werktätigen an Arbeitsstudium, Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung großen Einfluß ausübte. Die Kollegen erlebten in der Praxis, daß es vor allem um die Aufdeckung von Reserven durch die Verbesserung der Technologie, Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen geht und daß durch die Erarbeitung von technisch begründeten Arbeitsnormen die Effektivität dieser Maßnahmen gesichert wird. Daraus ergibt sich auch die große Bereitschaft, an der Lösung dieser Aufgaben mitzuarbeiten.

Die Schulungs- und Qualifizierungstätigkeit hat auch dazu beigetragen, die Unterschätzung dieser Fragen bei den Wirtschaftsfunktionären zu überwinden. Arbeitsstudium, Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung sind inzwischen, wie die Parteileitung einschätzt, zu einem festen Bestandteil der wissenschaftlichen Leitungstätig-

i) (GBL, Teil II, Nr. 18 vom 2. März 1967)

